

Stigmina-Triebsterben an Linde

Linden gehören neben den Ahornarten zu den häufigsten Stadtbäumen in Deutschland. Umso besorgniserregender waren Meldungen ab dem Jahr 2006 über auffällige Kronenverlichtungen an Straßen- und Stadtbäumen in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz [1, 3, 6]. Genauere Untersuchungen zeigten damals, dass der Verursacher der Symptome der als Saprophyt und als bisher unauffälliger Schwächeparasit bekannte Pilz *Stigmina pulvinata* war [3, 6].



Foto: Nannig/LWF

Abb. 1: Linde mit symptomatischen Kronenzweigen

Ludwig Straßer

Es zeigte sich, dass einem auffälligen Auftreten der Symptome immer bestimmte Stressfaktoren vorausgingen und dass vor allem Bäume auf bestimmten Standorten betroffen waren [3, 4, 6].

Symptome

Das Lindentriebsterben äußert sich durch das Absterben jüngerer Triebe von jungen und mittelalten Bäumen. Altbäume erkranken selten. An den Trieben bildet sich nekrotisches Gewebe, das bei zweigumfassender Ausdehnung zum Absterben des Zweiges führt. Dabei sind die typischen schwarzbraunen Fruchtkörper (Abb. 2) zu finden. Nicht jeder Befall bedeutet automatisch einen Verlust von Kronenteilen. Gesunde Bäume können Teilnekrosen überwallen bzw. Regenerationstriebe bilden und so den Zweigverlust ausgleichen. Ein ausgeheilter Befall ist am Säbelwuchs und einer Verbuschung, vor allem im unteren Teil der Krone, erkennbar [5, 6].

Schneller Überblick

- Linden gehören zu den häufigsten Stadtbäumen in Deutschland
- Seit 2006 treten in Süddeutschland verstärkt starke Kronenverlichtungen an Straßen- und Stadtbäumen auf
- Als Verursacher konnte der Pilz *Stigmina pulvinata* identifiziert werden
- Direkte Maßnahmen gegen einen Befall sind nicht möglich, ein Form- oder Rückschnitt der geschädigten Kronenteile kann helfen

Gefährdungslage

Besonders häufig treten Krankheitssymptome auf, wenn mehrere Stressfaktoren gleichzeitig zusammentreffen. Die ungünstigste Kombination ist das Zusammentreffen von überdurchschnittlich kalten Wintern und trockenen Sommern auf stark verdichteten Standorten, die zur Austrocknung neigen. Unter diesen Voraussetzungen sind Schäden zu erwarten, wie sie beispielsweise infolge des Trockensommers 2003 zu beobachten waren. Anfällig sind verschiedenste Lindenarten, wobei die Sommerlinde stärker als die Winterlinde befallen wird. Ebenfalls anfällig sind auch Hybride beider Arten. Die Silberlinde hingegen ist nur auf Extremstandorten betroffen. Hier kann sich der Pilz nur nach den beschriebenen Wetterextremen etablieren [5, 6].

Vorbeugung und Bekämpfung

Direkte Maßnahmen gegen eine Pilzinfektion sind nicht möglich. Besonders im Landschafts- und Gartenbau sollten Linden daher nur auf optimalen Stand-

orten angepflanzt werden. Eine gute und ausreichende Wasserversorgung über das gesamte Jahr hinweg sowie ausreichender Wurzelraum sind für alle Stadt- bzw. Straßenlinden wichtig [2]. Nur so bleiben sie als gesunde Bäume mit ansehnlicher Krone erhalten. Da Linden auf einen Form- bzw. Rückschnitt mit Neuaustrieb reagieren, kann man geschädigten Bäumen damit gut helfen.

Literaturhinweise:

[1] BLASCHKE, M. (2006): Rindenbrandschäden an Linde – Waldlinden bleiben bislang verschont. LWF aktuell 55, S. 49. [2] BUTIN, H. (2010): Krankheiten der Wald- und Parkbäume. 4. Auflage, Ulmer Verlag, Stuttgart, S. 319. [3] CECH, T.; BRANDSTETTER, M. (2006): *Stigmina pulvinata* – assoziiert mit Zweigsterben und Kronenverlichtung von Linden (*Tilia* sp.) in Österreich. Forstschutz aktuell 36, S. 6-7. [4] KEHR, R.; DUJESIEFKEN, D. (2006): Lindentriebsterben durch *Stigmina pulvinata* – Neuartige Kronenschäden an Linde. AFZ-DerWald 16/2006, S. 883-885. [5] PRILL, H.; NANNIG, A.; BLASCHKE, M. (2012): Neues zum Lindentriebsterben in Süddeutschland. Jahrbuch der Baumpflege 2012, S. 283-287. [6] SCHROEDER, C.; BLASCHKE, M.; KEHR, R. (2008): Untersuchungen zum Lindentriebsterben durch *Stigmina pulvinata*, Jahrbuch der Baumpflege 2008, S. 217-224.

Ludwig Straßer,
Ludwig.Straesser@lwf.bayern.de,
ist Mitarbeiter in der Abteilung
Waldschutz an der LWF und dort im
Fachbereich Pilzliche Schaderreger
an Wald und Waldbäumen tätig.



Abb. 2: Lindenzweig mit schwarzbraunen Fruchtkörpern von *Stigmina pulvinata*

Foto: Nannig/LWF

TEPE SYSTEMHALLEN
Pultdachhalle Typ PD4
15,00m Breite, 8,00m Tiefe

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- Schiebetor 3,30m hoch, 5,00m breit
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 12.990,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt.

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

FORSTlive
8. bis 10. April 2016

Internationale Demo-Show für Forsttechnik, Erneuerbare Energien und Outdoor

Parallell in Halle 1
WILD FISCH

Messegelände Offenburg
 Freitag, 8.4. bis Sonntag, 10.4.2016
 Täglich von 9.00 bis 17.30 Uhr

www.forst-live.de · Telefon: +49 (0) 5052-8522

DRAYER
 Fachhandel für Baumpflege und Seiltechnik

HAIX
WOCHE
 14.-19. März 2016

attraktive Preise
 Gelände-Teststrecke
 Qualifizierte Beratung

Protector Forest

In den Engematten 3
 Sonder-Öffnungszeiten:

79286 Glottertal
 Mo - Fr 8 - 19 Uhr

07684-90790790
 Sa 10 - 18 Uhr

Pappelsteckhölzer und Pappelpflanzen
 f. KUP, Max 1,3 und 4 u. Matrix 49 aus unseren anerkannten Mutterquartieren.

Baumschule Stengel
 Bussardstraße 4
 72336 Balingen-Wellstetten
 Telefon 07433-4429
 Fax 07433-381575
www.baumschule-stengel.de

www.forst-live.de
FORSTlive
 8. bis 10.4.2016 Messe Offenburg

SIBIRIEN, ZENTRALASIEN
 Exkursion: Wald, Flora, Fauna, Kultur. Wandern. exk@posteo.de